

Ondracek, Dieter

Article

Ein betrugssicheres Mehrwertsteuersystem wird es nicht geben

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Ondracek, Dieter (2004) : Ein betrugssicheres Mehrwertsteuersystem wird es nicht geben, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 57, Iss. 02, pp. 44-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164013>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ein betrugssicheres Mehrwertsteuersystem wird es nicht geben

44



Dieter Ondracek
Bundesvorsitzender der
Deutschen Steuer-Gewerkschaft

Ein absolut betrugssicheres Mehrwertsteuersystem wird es nach Ansicht der DSTG nicht geben. Die Phantasie der Umsatzsteuerpflichtigen ist zu vielfältig, dass es immer wieder Steuerhinterziehung bei der Umsatzsteuer geben wird. Gleichwohl läßt das heute gültige System Betrüger geradezu ein, das Finanzamt abzukassieren. Die Palette ist vielfältig. Vom Einfachen Nichtklären von Umsätzen über den Abzug von gefälschten Vorsteuerbeträgen bis hin zu Scheingeschäften, Karussellgeschäften und sonstigen Manipulationen sind die Betrugsvarianten vielfältig. Der Bundesrechnungshof hat das, was die Umsatzsteuersonderprüfer und Fahnder bei ihren Prüfungen bisher entdeckt haben, untersucht und analysiert. Er kommt zum Ergebnis, dass der finanzielle Schaden durch den gemeinschaftlichen Karussellbetrug auf annähernd 12 Mrd. € pro Jahr geschätzt werden muss. Er hat festgestellt, dass viele Milliarden durch Kettenbetrug im Baugewerbe verloren gehen. Es gehen Umsatzsteuerbeträge durch missbräuchliche Gestaltungen mit Global-sessionen verloren. Bei Grundstücksgeschäften wird durch Option und Gestaltungsmissbrauch Vorsteuer zur Kasse gebeten. Mit Leasing und Mietkaufgestaltungen wird der Fiskus abkassiert. Mit Insolvenzverfahren gehen Umsatzsteuerbeträge verloren. Dies alles macht deutlich, dass die Kontrollmöglichkeiten verstärkt werden müssen. Dies erfordert gesetzliche Änderungen aber in erster Linie auch mehr Kontrollpersonal. Daran führt kein Weg vorbei. Dies müssen die Finanzminister erkennen und handeln. Es muss mehr Personal für die Umsatzsteuerkontrolle und die Betrugsbekämpfung zur Verfügung gestellt werden. Alle in der Veranstaltung vorgestellten Modelle sind geeignet, den Mehrwertsteuerbetrug einzugrenzen, aber alle Modelle zeigen auch eines: Auch in den diskutierten Modellen wird wesentlich mehr Personal für die Kontrolle benötigt. Das »Mittler-Modell« ist das weitgehendste Reformmodell, aber auch hier sind Betrüge-reien möglich, und auch hier ist ein wesentlich höherer Personaleinsatz, als er heute vorgehalten wird, notwendig.

Auch das Reverse-Charge-Verfahren wäre eine Verbesserung im Vergleich zum

heutigen Zustand. Auch bei diesem Modell wäre ein wesentlich höherer Personaleinsatz notwendig, um den Betrug wirksam einzugrenzen. Ziel dieser Veranstaltung ist es aber, schnell wirkende Lösungen zu finden. Minister Mittler kommt das Verdienst zu, dass er die Debatte angestoßen hat, dass er den Ball geworfen hat und nun haben alle, die an einer Verbesserung des Zustands interessiert sind, dafür zu sorgen, dass aus dem geworfenen Ball eine Lawine wird und so der Druck entsteht, die politischen Mehrheiten für eine Systemverbesserung zu finden.

Da diese Maßnahmen rasch kommen müssen, ist es als erstes notwendig, in das bestehende System Korsettstangen einzuziehen, die schnell greifen, das System stabilisieren und eine weitere Erosion der Mehrwertsteuer verhindern. Wenn dieses erste Paket von der Bundesregierung schnell auf die Reise gebracht wird, verdient das die Unterstützung aller. Mittel- und langfristig muss aber ernsthaft daran gearbeitet werden, das Mehrwertsteuersystem insgesamt zu verbessern. Die hier vorgestellten Modelle bieten gute Lösungsansätze. Es ist jetzt notwendig, dass in Planspielen die Modelle durchgespielt werden und so das effizienteste herausgefunden wird. Die DSTG wird die Bemühungen zur Verminderung der Umsatzsteuerbetrügereien mittragen und nach Kräften unterstützen, weil es hier um die Planbarkeit und die Stabilität der Haushalte in Bund und Ländern geht und damit uns alle betrifft. Die Steuerbeamten sind bei der Betrugsbekämpfung mit an vorderster Stelle. Sie wollen bessere Gesetze, mehr Kontrollmöglichkeiten und mehr Personal für eine effizientere Betrugsbekämpfung. Auch im Interesse der ehrlichen Unternehmer. Dass von verschärften Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen leider auch die ehrlichen Unternehmer belastet werden, lässt sich dabei nicht immer vermeiden. Aber auch die Wirtschaft muss Interesse daran haben, dass Betrüge-reien soweit wie möglich ausgeschaltet werden, weil es auch die Konkurrenzfähigkeit der ehrlichen Unternehmer beeinträchtigt.